

Als Liefergebiet wird von Kraus, Richter, Custodis und Schmidt-Thomé ein im Norden der Sigiswanger-Decke gelegener Festlandrücken angenommen, welcher das Becken der ultrahelvetischen Flyschbildungen (= Feuerstätter-Decke Kraus' = Liebensteiner-Decke von Richter, Custodis und Schmidt-Thomé) vom Trog der Sigiswanger-Decke trennt. Diese Schwellenzone wird von Custodis und Schmidt-Thomé (1939) «Cetischer Rücken» genannt; bei Kraus (1932b) ist es ein etwas gegen Südwesten abspringender Ausläufer seiner «vindelizischen Nordschwelle». Auf das Problem der Schwellenzonen werden wir in späteren Abschnitten noch zu sprechen kommen.

2. Petrographischer Charakter der Komponenten und Komponentenassoziation. Rückschlüsse auf die stoffliche Beschaffenheit des Abtragungsgebietes sowie auf die mit fortschreitender Zeit stattfindenden Veränderungen der Erosionsbezirke.

Bei den Gesteinsbeschreibungen der einzelnen Serien haben wir die Beschaffenheit und das mengenmässige Verhältnis der Komponenten bereits beschrieben. In diesem Abschnitt soll deshalb keine ausführliche Wiederholung gegeben werden.

Die Planknerserie fällt für diese Betrachtungen weg, da sie keine gröberklastischen Sedimente enthält. Die Geröllkombinationen der drei übrigen Serien des Vorarlbergerflysches wurden in Fig. 12 tabellarisch zusammengestellt. Die Breiten der Stäbe geben das approximative Mengenverhältnis der einzelnen Komponenten zueinander wieder. In einer separaten Kolonne wurde die Glaukonitführung dargestellt. Die Breite dieses Stabes steht in keinem Verhältnis zum Volumen der sedimentären und kristallinen Komponenten. In einer weiteren Kolonne ist das ungefähre Verhältnis von kristallinen zu sedimentären Komponenten zahlenmässig ausgedrückt worden. Wir nennen die Verhältniszahl des Volumens der kristallinen Komponenten zum Volumen der sedimentären Komponenten den «Kristallindex».

Betrachten wir zunächst einmal den kristallinen Detritusanteil: Die Komponenten gehören zwei verschiedenen Gruppen an. Auf der einen Seite können wir die hochmetamorphen Quarzite, Glimmergneise, Glimmerschiefer und Glimmerhornfelse als sedimentärme-